Beilburger



Tageblatt.

(Anzeiger für Weilburg und Umgegend)

umtsblatt der Stadt Weilburg . In sämtlichen Bürgermeistereien des Oberlahnkreises gehalten

gugspreis: Ericheint an jedem Berftag und toftet abgeholt monatlich Big., bei unferen Mustragern monatlich 65 Big., vierteljabrlich burch bie Boft ohne Beftellgeld Dit. 1.95.

Berantwortlider Schriftleiter: 3. 3. Albert Pfeiffer, Beilburg. Drudt und Berlag: S. Bipper, 6. m. S. S., Beilburg. Gelephon Mr. 24.

Inferate: Die einfpaltige Garmondzeile 15 Big, haben bei ber großen Berbreitung bes Blattes nachmeislich ben beften Erfolg. Inferaten-Annahme: Reinere Angeigen bis 8 Mor morgens, größere tagsvorber.

Mr. 117.

tidafi unbar

m bie

prämie gum prift bem d rfolgt

wirtig lung i gt ros

diger i

biefem ber of

at 191

Freitag, ben 19. Mai 1916.

55. Jahrgang.

er über das gefehlich aufällige Maß hinaus Sajer, Mengtorn, Mildfrucht, worin lich Safer befindet, oder Gerfte verfüttert, verfündigt fich am Baterlande!

(Radbrud verboten)

Bor einem Jahr.

19. Dai 1915. 3m Beften murbe auf ber Lorettobe und bei Ablain gefämpft; zwischen Maas und Mofel te heftiger Artillerietampf, worauf die Frangofen bei und in breiter Front vorgingen, jedoch jurudgeworfen urden. — Richt geringes Aufsehen machte ber Rücktritt englischen Marinentinifters Lord Fisher, ber auf Ungfeit im englischen Kabinett zurückzuführen mar; ba n anftatt ber ichnellen Siege beständig Rieberlagen beimfte, fuchte ein Mitglied ber Regierung bem anbern Schuld zuzuschieben. - 3m Often mußten bie Rampfe gen bie Ruffen bei Przempfl, Jaroslau und Sieniama ntgesetzt werden. Der Feind wurde überall mit sehr heblichen Berluften nach Often und Norden zurückgeorfen. Auch am Onjeftr, bei Sambor, wuchen bie mien aus ihrer hauptstellung zurückgebrängt. In Rorden holten fich die gegen Oftpreußen nochmals pormenben Ruffen bei Grifchtabuba wieberum eine Rieber-. - An ber Darbanellenfront murben bie befeftigten liden Stellungen bei Ari Burnu angegriffen und feind marb bant ber türtifden Tapferfeit aus feinen Beichobenen Stellungen vertrieben. Gin unter bem it ber englischen Schiffe unternommener Gegenanmurbe gurudgefchlagen.

Der Krieg. Tagesbericht der oberiten Seeresleitung.

tofes Sauptquartier, 18. Dai. (B. T. B. Amtlich.) Beffliger Ariegsfdanplat:

Submeftlich von gens murben bie Sandgranatenwie fortgefest.

Drei meitere frangöfifche Ungriffe gegen unfere Stel-

lungen auf ber Sofe 304 murben heute früh abgefclagen. Beim Rudgug über Efnes erlitt ber Reind in bem übersichtlichen Gelande ichwere Berlufte. Es handelte fich biesmal um Berfuche einer frangofischen afritanifden Divifion, bie aus weißen und farbigen Frangofen gemifcht ift.

Ein von ichwachen feindlichen Braften unternommener Borftog fübweftlich bes Reichsackerflopfes icheiterte vollfommen.

Offliger Ariegsicanplak.

Befilich von grafdin murbe ein feinbliches Fluggeng abgeschoffen.

Balkan-Ariegsidauplah:

Reine besonderen Ereigniffe.

Oberfte Beeresleitung.

Bom weitligen Kriegsigauplas.

Minenfprengungen und Gasangriffe an Der Weftfront.

Großes Sauptquartier, 17. Dai. (3f.) Der Kriegsberichterftatter ber "Frantfurter Beitung" telegraphiert: In Flanbern und im Artois, an ber gangen front von Lille bis über Arras hinaus ift ein lebhafter Minenfrieg im Gange. Die Engländer benuten die zunehmende Trodenheit des Bodens, um durch ein suftematisch vorgetriebenes Stollensustem unsere Stellung gu untergraben. Ratürlich wird von unferer Geite nicht minber fleißig gegenminiert. Es ift ein erbitterter Rampf unter ber Erbe, ber hier Tag und Racht geführt wird, ohne bag ber Gegner hisher seinen Zwed erreicht hatte. Bei ben gahlreichen Sprengungen, Die geftern auf biefem Frontabschnitt stattfanden, konnten unfere Leute nach heftigem handgranatenkampf fämtliche Trichter mit Aus-nahme eines einzigen besetzen. Sübweftlich Arras hatten die Engländer gestern auch einen vergeblichen Gasangriff angefest. Es barf hervorgehoben werben, bag alle biefe Unternehmungen, bie fowohl auf ber englischen wie auf ber frangösischen Front von Beit gu Beit eingeleitet werden, bisher fehlgeschlagen find. Bon einem frangofischen Gasangriff ber letten Wochen in ber Rähe von Soissons berichtetet mir ein Beuge: Der Ungriff begann morgens um 4 Uhr. In Abständen von je einer halben Stunde wurden vier Wellen des Gases abgelassen. Aber der Wind war etwas zu stark, trieb die Wellen rasch vor sich her und ließ ihnen keine Zeit, in die Gräben zu finten. Das Gas war febr weit zu riechen, bis auf 8 Rilometer hinter ber Front. Der Nebel mar zeitweilig fo bicht, bag man feine Sand por ben Augen feben

tonnte. Irgend ein Schaden wurde nicht angerichtet, und bie Schutzmasten bemährten fich ausgezeichnet. Rut wer bas Unlegen der Maste unterlassen hatte, hatte vorübergehende Beschwerden. Ein paar gesangene Fran-zosen, über den Zwed dieses Manövers befragt, meinten, Die Deutschen follten baburch abgeschredt werben, ihrerfeits einen Angriff gu versuchen. Gie follten bie Franzosen für stärker und angriffsluftiger halten, als fie in Bahrheit feien.

"Bertampft" vor Berdun.

Die Frangofen rufen um Gilfe an alle ihre Berbunbeten. 51 Divisionen von ihnen fteben im Rampf um Berbun. Bas bas beißt, bavon befommt man einen Begriff, wenn man bebentt, bag die gesamte attive Urmee, die Frantreich im Rriegsfalle aufftellt, ohne Territorialarmee im gangen nur 47 Divifionen plus 10 Ravalleriebivifionen beträgt; mit anderen Worten, Frankreich hat bei Berbun feine gange Urmee ins Feuer geführt, Die es bei einem weniger großen Kriege als dem jezigen über-haupt aufgeboten hätte. Was Frankreich jest noch an Truppen hat, inklusive Territorialarmee und sämtlicher Referven, wird auf 120 Divisionen geschätt, die eine Frontlinie von ber Somme bis gur Schweigergrenge gu beden haben; bavon ift nahezu bie Hälfte bei Berbun ins Gesecht gesührt worben. Da ift es begreiflich, baß bie Franzosen trot schlechter Ersahrungen wieder zu ihren farbigen Silfstruppen greifen und fie wieber ber Ehre teilhaftig werben lassen, für ben gallischen Sahn zu bluten und zu sterben. England hat sich wohl bereit erklärt, einige Kilometer ber Nordfront weiter zu übernehmen, benft aber gar nicht baran, tatfräftig einzugreifen, bie irifche und bie mesopotamische Rugel hängt ihm am Bein. Ratürlich geben die Franzosen ihre schwierige Lage bei Berdun nicht zu, sondern manöverieren auf dem Bapier sogar mit allerhand Offensivplänen und schieben immer neue Generale an neue Stellungen und behaupten, bie murben nun ficher bie erlofenbe Tat tun. Inbeffen burchschauen bie Reutralen längft bie gefährliche Lage ber Franzosen. So schreibt ber Berner "Bund" zu ben Rämpsen bei Berdun: "Die strategische Lage der Franzosen droht sich aufs neue zu verdunkeln, da sie die Bwifchenzeit nicht benutzt haben, um eine Entlaftungsoffensive anzusethen, sondern sich weiterhin begnügen mußten, ihre Berteidigungsstellungen zu behaupten, rudmarts zu verstärken und sich burch turze Gegenstöße Luft gu machen. hierburch gelangen ihnen awar Teilerfolge, weiter reichte ihre Unternehmungsfraft aber nicht. verblieb die Pragung des Gesetzes dem Angreifer, beffen umfaffende Offenfive nicht jum Stillftand gebracht werben tonnte. Gie greift febr langfam meiter, erzielt aber, an ber Schwierigfeit ber Operation gemeffen, nicht nur große örtliche Erfolge, fondern beftimmte auch bie gesamte strategische Lage, also die Kriegslage in weitestem

Stunden der Prüfuna.

(16. Fortsetzung.)
Dort glitt sie num ihrerseits ju den Füßen der Freundin leber und sagte seirlich: "Ja, dein Wort soll wahr sein, wir wollen zusammenstehen — immer, immer!" Sie beie, wir wollen zusammenstehen — immer, immer:
artete ein paar Minuten, bis Abele langsam rubiger wurde,
ab subr bann mit der vollen bezwingenden Süße ihrer
einme fort: "Und nun sage mir alles! Damit ich gleich
spinnen kann, wit dir vereint zu tragen, was getragen

In den Borten, schon im Ton Ethels schien wirklich eine se Beschwichtigungskraft zu liegen. Abele wurde auf eine bollends frill, als hatte sie gar nicht geweint. Das impshafte Zittern, das noch eben ihren ganzen Körper schiltert, schien spurlos verschwunden.

Andere Hitlern, das noch eben ihren ganzen korper schattert, schien spurlos verschwunden.

Die schianken Formen strassen sich — sie saß aufrecht da mb versehte: "Gewiß sollst du alles hören. Und ich werde und nicht wieder zu jammern ansangen. Du darst ohne dasse sein. Es war kindisch. Schließlich hab' ich nichts swereres zu tragen, als hundert andere Frauen auch, die nitz gleichen Umständen geheiratet — jäh gruben sich da aber blanken Fähne in ihre Unterlippe, und ein unendlich interer Jug verschärfte das schöne Oval ihres Gesichts.

Andere Stimme, dalb vor sich hinsprechend. "Ann — doch dasse Stimme, halb vor sich hinsprechend. "Ann — doch dasse Brauen hab' ich wohl kaum gezogen — doch mag dring war ausgestanden und hatte sich zu ihr gesetz. Icht schmiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damiegte sie sich an die junge schöne Frau, die ihr damientschie glänzenden Stellung erhoben worden war, in innerlich elend zu sein — was würde ihr selbst die damit beingen? Dielt sie auch für sie eine gleiche Dornendene bereit?

woch ne ourste jest nicht an na benten, ne muste horen, ertennen und dann Troft gu finden juden für ein Leib, das

einer großen, heißen Liebe gegenüberzusiehen und rang ichon in meinem Bergen bamit, nach ehrlichstem Wollen und Ronnen diese Liebe zu erwidern. . . Liebe! Rie ist das schöne Wunderwort durch salsche Ruffe so entweiht worden! Rach wenigen Tagen schon wußte ich. daß mein Gatte ein Mann ohne den leisesten herzensfunken war, daß nur das Feuer rober Sinnlichfeit in ihm brannte - nein, das nicht allein! Alles, mas in unlauterer Lohe aus einer Menschenbruft empor fchlagen fann, flammt in ber feinen! 3ch halte ihn jeber Berachtlichfeit für fabig!"

Berächtlichkeit für jähig!"
Sie stand mit einer heftigen Bewegung auf und machte ein paar Schritte in das Zimmer hinein.
"Du siehst mich mit großen, starren Augen an," sprach sie nach kurzer Pause weiter. "Bielleicht meinst du auch, ich urteile zu vorschnell — einige Wochen seien nicht genügend, um in das Junere eines Menschen einzudringen? Run, er hat es mir ja selbst gesagt, wer er ist! — Willst du wissen, warum er mich geheiratet hat? Einzig und altein, um mich dassur zu strasen, daß ich einir seinen Antrag zurückwies! Wit nackten Worten hat er mir's eingestanden, daß er von senem Augenblick an den Rweck versolat, mich doch noch in seine Augenblid an ben Bred verfolgt, mich boch noch in feine Gewalt zu bekommen — um seinen verletten Stolz an mir zu rächen! Wieder und wieder hat er die Berlegenheiten meines Bruders benutt, um durch ihn auf mich einzuwirken — dis plotlich ganz unerwartet die dumme Motte selbst in die Flamme getaumelt ist!"

Die junge Frau lachte hart und grell auf. "Aber die törichte Motte wird auch mit versengten Flügeln weiter- leben — und sich wehren! Jawohl, es wird einen heißen, erbitterten Kampf geben — einen Kampf auf Tod und Leben vielleicht! Ich möchte jedoch durchaus nicht behaupten, daß mein Gatte mit seiner kalten, gehässigen Bosheit der Sieger fein wird!"

Sie redte herausforbernd die Arme. "Wer nun einmal gu jenen Stieffindern des Dafeins geworfen ift, die ihr Leben nicht mit Echtem und Großem ausfüllen durien muß

es mit tigend einem Rotbebelt. Der tut's mit einer Spielerei, ein anderer mit einer Selbsttaufchung, ein dritter mit dumpfer Ergebung, vielleicht auch mit Klage und Scufgen - nun, ich werbe nicht zu biefen allen gehören! 3ch nehme gang einfach ben hingeworfenen Fehdehandschuh auf! Er foll nur tommen! Das Ritterblut in meinen Abern ift bas ältere! Wir wollen seben, wer besser sicht! Dieb um Sieb! Das soll mein Leitwort fein!"

Flammenden Auges, mit heißgeröteter Stirn, stand fie da, wirflich eine Kampfnatur, die sich nur um den Preis ihres Lebens besiegen lassen wird!

Ethel schritt langfam auf sie zu, mit erschrockener, tiefwehnütiger Gebärde. Abele, Abele, sagte sie leise, aber mit
seltsam seierlichem Nachdruck, "besinne dich! Wie und was
sprichst du da! Du bist ja doch ein Weib —
Die junge Schlosherrin suhr auf. Ah, du willt mir
wohl den Gemeinplas vorhalten, ein Weib dürse sich in
keinen Kamps einlassen – vollends nicht in einen Kamps mit
dem rechtmäsigen Serrn und Gehieber?! Den horre der nur

flammende Stirn gegen das fühle Glas geprest.

Endlich kehrte sie zu Ethel zurück, die indessen schweigend inmitten des Zimmers verharrt hatte.

Die junge Frau liebkosse mit beiden Hähen das süße Mädchengesicht. Ihre eigenen Züge hatten sich in der kurzen Spanne Zeit vollständig verwandelt. Der sprühende, zornmitige das war daraus verschwunden — die Weihe tiestunerlicher Erichütterung lag daraus.

In gedämpsten, leicht bedenden Lauten bat sie: Bergiß meine wilden Wortel Sei mein guter Engel! Behüte mich dabor, daß ich in den häßlichen Zehler der Unweiblichseit verschlet. Sieh, von dem Plat aus, auf den ich gestellt bin,

falle! ... Sieh, von dem Plat aus, auf den ich gestellt bin, und der äugerlich göhe und Wacht bedeutet, kann ich Gutes und Rubtringendes in Hulle und Külle ichaffen. Ich kann meinen Untergebenen eine gerechte Herrin, die aufclätige Beraterin sein, den Armen und Krunken des Dorfes und ber Um egend eine Bohltaterin und Trofterin. Glaub' mir.

Umfang. Mus ber Erflärung bes frangofifden Obertommanbos geht offentunbig hervor, daß ber Berteibiger bem Angreifer ben verlorenen Boben erft nach Erichopfung aller Biberftandsmittel überließ und bie porgeschobenen Stellungen um jeden Breis zu halten suchte. Damit wird ausgebrückt, daß kein Opfer zu hoch war, ben Aktionsbereich der Stellung von Berdun in vollem Umfange zu behaupten. Man mag baran ermeffen, wie ichmer bie Opfer find, bie bie frangofifche Urmee auf ben Schlachtfelbern von Beaumont, Louvemont, Douaumont, in den Wälbern von Caures und Forges, bei Beihin-court, Malancourt und am Toten Mann brachte. Run liegt die Blüte bes frangofischen heeres por Berbun ver-fampft und bleibt voraussichtlich bort noch lange gefeffelt."

Der Rampi zur See.

Lonbon, 17. Mai. (af.) Die Abmiralität teilt mit: Beftern mittag fand ein Rampf an ber belgifchen Rifte ftatt. Ein englischer Torpebojager und ein englischer Monitor eröffneten ein Gefecht mit einigen beutschen Torpebojagern. Rach furgem Rampfe gogen fich bie feindlichen Schiffe in ben Safen gurud. Die Englander

batten feinerlei Berlufte.

Sag, 17. Mai. (3f.) Eine Reeberei in Rotterbam erhielt aus Yarmouth ben telegraphischen Bericht, baß bas Dampfichiff "Batavier V" auf bem Wege von Bonbon nach Rotterbam untergegangen fei. Das Telegramm ipricht nicht von ber Urfache ber Rataftrophe, sondern erwähnt sebiglich eine Explosion. Bier Mann ber Befagung find ertrunten, bie meiften anderen murben in England an Land gebracht. Geftern um 12 Uhr mittags murbe bas Schiff gulett in ber Rahe ber außeren Gobbard.Boje gesehen, und es mar zu bieser Zeit noch in brahtloser telegraphischer Berbindung mit Scheveningen. Das Schiff brahtete, es hoffe um 8 Uhr abends in Boet pan Solland angutommen, mobet es mitteilte, bag feine Ladung aus 7500 Ballen Reis, einer Bartie Raffee unb Stüdgutern fowie 14 Riften Golb, jebe Rifte mit 5000 Lit., bestehe. Das Golb war höchstwahrscheinlich für Die niederländisch-indische Bant bestimmt. Die Besatung beftand aus 28 Mann. Auch maren einige Reifenbe an Bord.

Saag, 18. Dai. (af.) Die Direftion ber Batavier hat ein Telegramm erhalten, aus bem hervorgeht, bag Die "Batavier V" auf eine Mine gestoßen ift. Die "Batavier III.", die gestern aussahren sollte, ift nicht

Rotterbam, 17. Dai. (B. B.) Der in Dienften ber Defenje Nationale ftebenbe Dampfer "Gaint Corentin" (219 Bruttoregiftertonnen) lief vor Dunkirchen auf eine

Mine und fant.

Stodholm, 18. Mai. (28. B.) Der beutsche Dampfer "Bera" ift auf ber Bobe von Landsort torpebiert worben. Die Befagung wurde auf ben ichmedifchen Dampfer "Goeta" gerettet; fie wird nach Stodholm gebracht werben. Laut "Aftonbladet" foll ber Rapitan gefangen genommen worben fein.

Bern, 16. Dai. (3f.) Die beutsche Regierung hat ben schweizerischen Bunbesbehörben ihr Bebauern ausgesprochen, daß bei der Torpedierung der "Suffer" der Tod zweier Schweizer Bürger zu beklagen sei. Sie er-klärte sich zugleich bereit, den Angehörigen, die auf die Hilfe der Berunglücken angewiesen waren, eine ange-

meffene Entschädigung au gewähren. Deutschland und die neutrale Schiffahrt. Bafel. 18. Mai. (af.) Aus Bashington melbet Savas: Graf Bernftorff libermittelte bem Staatsfefretar Lanfing eine Mitteilung, burch bie bie neutralen Schiffe von ben Befahren in Renntnis gefett merben, benen sie sich aussehen, wenn sie sich einem sie anhaltenden Unterseeboote nähern. Die Mitteilung erinnert an den Fall eines holländischen Dampsers, der sich zur Ab-türzung der Formalitäten einem Unterseeboot näherte und fo ben Anschein erwedte, als ob er feindliche Alb. fichten habe.

bug ich auch icon auf der Reife hierber baran gebacht habe, meine Rrafte nach Diefer Geite bin gu betätigen bag es mir an gutem Billen, an Unermiidlichfeit nicht

sie unterbrach sich und legte rasch die Hand auf Ethels Mund, der sich zum Sprechen össenn wollte. Mit herzzerreißendem Lächeln schüttelte sie den Kopf und ries admehrend: "Ich weiß, was du sagen willst, ich seh' die's an! On glandist, es werde mir gewiß gelingen mit der Zeit den Freiherrn zu entwassenn und vielleicht sogar zu einem Freund, sa schließlich zu einem Bewunderer beiner edelgestunten Adels zu mochen? Nein, das wird nie geschehen — du kennst ihe nicht! ... Aber sei es drum. Ich will das, was meine Pflicht erheischt, und auch alles darüber hinaus ohne Erwartung auch nur des geringsten Lohnes tun. Bist du so mit mir zu frieden?"

Bor allem wirst du, wenn du diesen Weg betrittst, mit

Bor allem wirft bu, wenn bu diefen Beg betrittst, mit dir selbst anfrieden sein, und das ift mehr," antwortete Ethel mit heller Stimme und verschränkte tiesausatmend, wie erlöft,

die Danbe auf ber Bruft.

12. Rapitel.

Gleich am andern Tag begann Abele damit, ihre guten Absichten zu verwirklichen. Sie ließ sich in das große, au-spruchsvolle Getriebe dieses glänzenden Schloßbaushaltes einführen, und ihregewinnende Art und ihr praktischer Blid verhalfen ihr bald zu dem) erwänschten Ersolg. Bon ihren Gängen in die Hitten der Armen und Kranken sehrte sie mit tiefinnerer Bestiedigung zurück, sie konnte da wirklich viel Not und Esend lindern — der strenge Winter hatte die Stieslinder des Lebens schwer geprüft.

(Fortsehung solgt.)

Der Dorficulze als Erzieher.

Ergablt von Georg Biebfe.

(Schluß.)

Sie in ber Stadt find natürlich bie Großmut und Rächftenliebe felbft und fcenten uns alles mit RrakGin Bug mit der Ronigin von Italien von Fliegern beichoffen.

Lugano, 18. Mai. (3f.) Große Aufregung ver-urfacht in Italien, bag vorgestern abend ber Gifenbahnjug, in bem bie Ronigin und bie Bringeffin Jolanda vom Besuch bes Rönigs an ber Front gurudfehrten, zwischen Mestre und Babua von öfterreichischen Fliegern beschoffen murbe. Die Königin mar in einer fleinen Station unweit Udine in ben Bug geftiegen, ber zwei Salonwagen für fie führte. Der Abgeordnete Binai, ber benfelben Bug benutte, ergablt über ben Zwischenfall: Mis ber Bug abends um 9 Uhr in Deftre einlief, ertonten Explosionen, bie immer naber tamen. Ofterreichische Flieger hatten bie Babulinie Deftre-Babua angegriffen. Bon Benebig und Deftre murbe ber Simmel fofort mit mächtigen Scheinwerfern abgefucht, boch die Flieger tonnten, burch ben Rebel gebedt, ihre Birfe fortsehen. Gine Bombe fiel an ber Linientreuzung am Bahnhofe in unmittelbarer Rabe bes gerabe rangierenben Buges nieber und zerftorte bort Telegraphendrahte. Das rauf ichrieen bie im Buge anwesenben Offigiere bem Berjonal gu, ben Bug fofort gegen Babua meiterlaufen zu laffen. Das geschah mit größter Schnelligkeit bei gelöschten Lichtern. Trogdem begleiteten ihn bie angreifenben Glieger, von ben Scheinwerfern beleuchtet und von den Abwehrkanonen beschoffen. Endlich lief der Zug in den Bahnhof von Padua ein, der, wie die ganze Strede, dunkel dalag und wo das Publikum, das gerüchtweise icon von bem Zwischenfall erfahren hatte, ber Rönigin große Sulbigungen bereitete. Um nächften Morgen traf die Rönigin in Rom ein. Der Kronpring erwartete fie an ber halteftelle nächft Billa Savoia. Rach ber ummittelbar überftanbenen Gefahr trug bas Bieberfeben einen besonders bewegten Charafter.

England geht auf ameritanische Forderungen ein. Umfterbam, 18. Dai. (Benf. Bln.) Der amerifanische Minister bes Außern erhielt von bem englischen Minifter bes Außern ein Memorandum, worin biefer in die von ben Bereinigten Staaten in ber Ungelegenbeit bes Dampfers "China" geftellten Forberungen einwilligt. Der Dampfer "China" war, wie erinnerlich, von einem englischen Kreuzer angehalten worden, ber 38 beutiche, öfterreichische und türfische Untertanen von Bord bes Schiffes holte. Die britifche Regierung erflart nunmehr, baß fie biefe Gefangenen freizugeben beabfichtigt,

und fpricht ihr Bebauern aus.

Bu der Defertion in Riederlandifch-Indien. haag, 17. Mai. (B. T. Richtamtl.) Amtlich wird mitgeteilt: Rach Berichten von bem Kommandanten ber Seeftreitfrafte in Riederlandifch-Indien fam es am 7. Mai in Soerabaja anläglich einer unerlaubten Demonftration von Matrofen gegen bas Militärspital fpater auf dem Panzerschiff "De Zeven Provincien" zu Unruhen. Der Kommandant begab sich bereits mit dem "Aldebaran" nach Tanojoeng zurückgekehrt. Ein Amsterdamer Blatt meldet dazu, daß 40 Deserteure mit dem Dampser "Rindjani" nach Holland zurückgeschicht wurden. Die Behörben in Indien haben Briefe erhalten, in benen gedroht wird, das Hochspital in Soerabaja in Brand zu steden. Das Hospital wird von Truppen ftreng bewacht.

Deutschland und Grene Mugerungen. Saag, 18. Dai. (3f.) Der "Rieume Rotterdamiche Courant" veröffentlicht eine Unterredung mit einer "tonangebenben beutschen Berfonlichkeit" in Berlin über bie Auffassung, bie von ber Erklärung Grens in beutschen Regierungsfreisen beftebe. Es mar nicht ichmer, meinen Gewährsmann jum Reben zu bringen, heißt es in bem Bericht, benn er wollte offenbar felbst feine Berwunderung über bie Tatfache ausbruden, baß ber englische Staatsfefretar in gabireichen Buntten mit ben maß-gebenben beutichen Rreifen berfelben Meinung fei. "Benau io wie Gren, fagte er, municht man in Berlin ein Europa, das nicht burch eine bestimmte Rationalität beherricht wirb. Man wlinicht tein fortwährenbes Gabelgeraffel, feine Alleinherrichaft eines großen Beeres, aber auch teine Alleinherricaft einer großen Flotte. will fein Europa, bas von Berlin aus regiert wird, aber

man wird fich ebensowenig auf ein Europa einles bas bie inneren Berhältniffe Deutschlands gegen Willen aller beutschen Stämme resormieren und der meintliche Fehler ber beutschen Philosophie mit be Schwerte verbessern will. Wenn Gren die deutsch Ginrichtungen wegen einiger Schönheitsfehler qis Befahr betrachtet, fo fann er ohne Schwierigteit Europa noch bebeutenb autofratifcher Staatseinrichten finden, die eine Berbefferung mit Gewalt viel nötig hatten als bie beutschen. Dan hat in Berlin Auffaffung, baß Brey, wenn er überall feine Forber "mahrer Freiheit ber Nationalitäten" mit Gemalt bire fegen will, leicht in Berlegenheit geraten konnte. Genugtuung hat man von der Zusicherung Ergs Kenntnis genommen, daß er das Deutsche Reich fie sehen will. Diese Zusicherung steht in erfreulichem Gegen fat ju bem Bunfche, ben man bisher von tonangebente Beuten in England und anderen Ententelanbern gebe hat, daß Deutschland zerschmettert werden solle." Erklärungen murben gum Teil mit einiger Fromie o geben, teilweise jedoch auch mit wirflicher Birdigung Außerungen Grens, die man in jedem Falle als Fortidritt im Bergleich gu ben bisherigen bitteren @ häffigfeiten betrachtet. Dein Gemahrsmann, ichreib: b Rorrespondent, vermahrte fich ernstlich gegen bie Außer-Greys, daß Deutschland an bem Kriege schuld fei. 2 Rorrespondent fragte bann, ob die beiderfeitigen Rriet giele nicht immer noch foweit auseinandergingen, nur bie Fortfegung bes Rrieges die Lofung bringen tone Sein Gewährsmann habe barauf auf die in marchel Sinficht außerorbentlich tomplizierten Bufiande auf ale Rriegsichauplagen hingewiesen und bemertt, bag Ger felbit burch manches, mas er gefagt, ben neutralen State Die als Bermittler auftreten könnten, von benen de übrigens teiner Luft bagu zu haben icheine, jebe Ber mittlung unmöglich machte. — Der Korrespondent ichliefe Trop allem hat mich biefe Unterredung mit einem te angebenden Mann in der Auffaffung beftartt, bag ein feits Bethmann hollwegs lette Rebe im Reichstage mi bie friedliche Gefinnung, die Deutschland in feiner Ro an bie Bereinigten Staaten gezeigt hat, anbrerfeits be Tatsache, daß Grey das Bedürfnis empfunden ba weniger aggressive Forderungen aufzustellen, hofe lassen, es werde möglich sein, die Parteien einande naher zu bringen.

Ausland.

England.

— London, 17. Mai. (B. B.) Amtlich w gemelbet: Gir Arthur Ricolfen, ftunbiger Unterfeh im Auswärtigen Amt, hat gebeten, zurücktreten zu buie da seine Gesundheit angegriffen sei und er fein Amt m 18 Monate verwaltet habe, nachbem er ichon ben En ichluß jum Rildtritt gefaßt hatte. Er ichlug vor, be Bord Barbinge, ber bas Umt por ihm verfah, es m übernehme. Lord Hardinge hat eingewilligt, bas Un einftmeilen gu übernehmen.

Lotales.

Beilburg, 19. Dat

+ Das Giferne Rreug murbe verliehen: We (Gerichtsattuar) Grit Ranert (Sohn ber Oberg porstehers Kanert in Limburg, früher dahier). Er indet sich in einer Heilanstalt für Kriegsbeschädigte. Dr. Beter Egenolf aus Faulbach bei Sabamat, Le nant im Inf.-Regt. Rr. 49. - Gifenbahn-Betriebed genieur Reinhold Haimbach vom Eifenbahn-Wertstätt amte Limburg, seit Kriegsausbruch im Militäreisenbak bienft im besetzen Feindesland tätig. — Unteroffic

Nies aus Weglar, bei ber Fußart.-Bat. 207.

[] Leutnant d. R. Dressel von hier, im Jelib-Regt. Nr. 117, jest bei ber Willitär-Eisenbahretriebs-Abteilung 4, wurde zum Oberleutnant besorbe

fuß," gab ein berber Bauer mit ebenfo fpigen Borten jurud. "Wie groß bie Betriebstoften jet finb, mas bie Breisschmanfungen gerade für uns bedeuten, bas tonnen natiltlich bie weifen Stadtherren nicht verfteben. Bas wir heute fur ein Pferd ausgeben licher Dünger toftet und bergleichen, barüber fann Ihnen vielleicht herr Schibber Auffchluß geben."

herr Schröber, ber Sanbler rudte unruhig auf feinem Stuble hin und her. Er wollte es weber mit bem einen noch mit bem anderen verberben. Statt feiner meldete sich wieber ber Steuerbeamte: "Weine herren, wir gönnen Ihnen ja boch bie gute Beit, und mir werden uns mit der bosen auch schon abfinden. Wir tonnen in ber Stabt eben nicht Landbau treiben. Daß ber Rrieg Sie auf bem Banbe nicht entfernt fo treffen tann wie uns, liegt auf ber Sand. Bas nimmt er Ihnen? Raubt er felbft ben Gohn, Die Stitge bes M'ters, so bleibt ihnen doch die Wirtschaft, die Lebensquelle, bas Fundament. Was haben aber unfre Feinde getoftet, alles gaben wir daran, und bleiben sie auf dem Schlachtfelbe, jo verlieren wir mit unfern Rindern alles, unfer hab und Gut. Unfre Ginnahmen find auch gur Kriegszeit nicht geftiegen, wohl aber die Ausgaben. Was haben wir jett an Steuern und Ausgaben für Einquartierung, Lazarette und Stiftungen zu leiften.

Was bringen wir für Opfer! — und Sie?"
"Ja, so ist es!" beeilte sich der Großhändler zu verfichern. "Den Landleuten geschieht rein gar nichts. Die Stäbter wissen nicht, wie fie fich durch den nächsten Tag bringen sollen. Deine Schwester in der Großftabt, eine Rriegermitme, bat feit Monaten für fich und die Kinder keinen Tropfen Milch gesehen, an Fleisch ist schon gar nicht zu benken. Die Landleure aber — die wühlen jetzt nur so im Gelde.!" Die Landseute lachten hell auf. "Das war ein Witz,

herr Corober, bas haben fie mal fein gefagt!" rief

ein alter ruhiger Bauer. "Herr Schröber, Sie boch nicht etwa eifersüchtig und neibisch auf uns Bauer. Ober boch auch nicht gekräuft, daß der Krieg Sie jeht mehr als 50 000 Mt. verdienen ließ? Kein schlessen Beichaft, mas? Damit tonnte man heute icon ein ne Stadtichlößigen aufbauen und bie arme Bitme mit hungernden Rindern ju Bermaltern einsetzen. Und ber hungertuphus noch nicht an Ihrer Tür ftebt, fieht man Ihnen ichon noch an !"

Jest murben auch bie andern Bauern geipt "Ja, ju effen haben wir Gott fei Dant. Aber m Gie fich in ber Stadt beffer eingerichtet hatten und ber Beit gespart, so brauchten Sie jest in ber Rot ju barben. Sie haben allezeit Bequemlichkeiten. gnügen, But vorgezogen. Jest müffen Sie entbe und so einsach leben, wie wir schon seit Menschengeber gelebt haben. Wir haben uns großgehungert. Go uns bie heutige Lage nicht fchwer.

"Na ja, ba gudt wieber ber nafemeife Bauer ber wie er im Buche steht", unterbrach mit grimmis Lachen der Händler den ländlichen Redner, puterrat Erregung. Er stürzte hastig sein Bier hinunter schlug das Glas so hestig auf den Tisch, daß die Split purzelten. Es entstand ein Tumult, denn die Landler

wollten sich die Kräntung nicht gefallen lassen.
Da erhob sich jäh der Schulze, der bisher ausmerso zugehört und geschwiegen hatte.
Er besänstigte zunächst seine Nachbarn und dann die Beleidigungen des Händlers mit fühlet guriid. Dann fuhr er fort: "Wir müßten uns solicher Bänkereien schämen, wenn wir bloß an guten Krieger benken. Ich bin in Sorge, baß die gip vieler Schlachten in uns Feiglinge sehen werben, nicht bes neuen Baterlands. Sollen unfre Brüder braußt alle Erwartungen gebracht werben? Soll auch die Ausbeuterzeit wiederkehren? Einer trage bes

m Oberveterinar beforbert wurde Beterinar b. R. Thier von Weilmünfter, im Fugart.-Regt.

Birs Baterland geftorben: Beinrich Chre feinem Undenfen!

nit 6

el m

other

te. 9

n Gege gebende

n ge

ils ein

eren f

retbt b

Lugen

jet. 3

Rring gen. b

en töm

nut a

t follet

ben bit

es wish

. Mai

teroffi

lind teht,

Pot m ten, entbeken ngeden

er herm rimmiş terrot d inter u ie Splitt Landles

ind und und under beil

Turnerifches. Wie bereits mitgeteilt, hat Feldbergfest-Ausschuß ein Betturnen angeregt, am Sonntag ben 16. Juli auf bem Feldberg statton foll. Der hiefige Turnverein beabsichtigt infolgeen an ben nächsten Sonntagen nachmittags fibungs-ben abzuhalten. Es wird hierdurch ben Jungmannber Jugendtompagnie Beilburg unter fachtunge Leitung Gelegenheit gegeben, sich für bas Wett-ner porzubereiten. Auch andere junge Leute, welche Jurnverein oder ber Jugendtompagnie nicht angefonnen an diefen übungeftunden teilnehmen. -

eunt wird anf dem Feldberg - Turnfest in ei Abteilungen nach Altersklassen. Erste Abteilung: braänge 1900, 1901, 1902. Wettlibungen: Laufen 100 Meter. (18 auf 14 Sefunben); Ballmeitmerfen auf 55 Meter); Weitfpringen (2,80 auf 4,80 Meter); mbung nach Borschrift. — Zweite Abteilung: Jahr-ne 1896, 1897, 1898, 1899. Wettlibungen: Laufen 100 Meter (17 auf 13 Setunden); Rugelftogen mit imb (17 Meter auf 12 Meter); Weitspringen (3,20 5.20 Meter); Freilibung nach Borschrift. — Zum berechtigen 35 Punkte, möglich find 70 Punkte. Turnen beginnt früh 10 Uhr. Die Siegesausung besteht in einer Urfunde und einem Gichen-

mit Erinnerungsichleife. Das Sausichlachtverbot und feine febung. Das fürglich mit Wirfung bis gum di b. 38. erlaffene Sausichlachtverbot ericheint ins. dere im hinblid barauf, daß namentlich bie arbeitenbe alterung ber Städte nicht mehr in ber Lage ift, fich mir ben allernötigften Fleischbebarf ju beschaffen, nd notwendig. Das vaterländische Interesse erent es, ju verhüten, bag es ju einer tiefgehenden mmung zwischen Stadt und Land kommt. Jeder de muß die überzeugung haben, daß die vorhandenen de allen Bürgern nach Möglichkeit gleichmäßig zutommen. Dashalb wird auch bie Ginführung einer farte und infolgedeffen eine allgemeine Beftandsme erforderlich werben. Die bei ben Landwirten imbenen Gleischporrate werben ihnen belaffen, aber derweise auf die ihnen durch die Fleischkarte juge-ene Menge angerechnet werden milfen. Diese lendhme wird zweifellos vielen Landwirten als ein in ihre alten Gewohnheiten und Gebräuche n und vielleicht manchen bagu verleiten, mit Gebanten zu fpielen, Die Schweinezucht und .Maft enguschränken ober gang fallen zu laffen. Dahin es unter teinen Umftanben tommen. Wie fcon ngs gesagt, ist das Schlachtverbot nur für die Em Monate vorgesehen und es wird mit dem Einanderer Berhältniffe wieder aufgehoben merben. elbst bei einem Fortbestand ber jetzigen Berhältnisse bie für bas Berbot vorgesehene Zeit hinaus ist bemit einer Aufhebung bes Berbots und ber er-Bestattung von Sausschlachtungen gu rechnen. de Fälle ift es bringenbfte Pflicht, feineswegs mit Einlegen von Schweinen jur Maft aufzuhören, den die Mast nach Möglichkeit auszudehnen. Auch Richtlandwirte, die seither gewohnt waren, sich ein bet junge Schweine für ihren eigenen Bebarf einmilfen bringend ermahnt werben, an biefem he festzuhalten und so die Bestrebungen und ing von möglichst viel Schweinesleisch zu unter-Was sie sich selbst auf diese Weise an Fleisch m. braucht ihnen nicht erst durch eine Fleischkarte iefen gu merben.

Bermilates.

Diesbaben, 16. Mai. In ber legten Stabt-Genfigung berichtete Oberbürgermeifter Dr. Blaffing

Bir Landleute miffen, baß die Stäbter viel gegeopfert haben an Gut und Blut. Bas wir e alles getan haben, bavon haben die Zeitungen gefchrieben - aber wenig ift es nicht. Mancher gegeben als er burfte an Lebensmitteln, Rleidern, eld für die Rrieger wie für die Glüchtlinge. 8 ich gewiß. Ich bin aber auch oft genug in bt gewejen. um gu miffen, welch eine Riesenarbeit birate in Bermaltungs- und Organisationssachen haben. Wir wollen boch nicht fcheet einer auf tern sehen und nicht wie er Pharisäer fragen: niste ber Nachbar noch alles tun? sondern wir lieber fragen: Bas tann ich noch leiften? 3ch wir alle werden noch sehr viel leiften tonnen! wir 3. B. hier sigen, die Rase ins Glas hängen tes Stroh breschen? Geftern bekam ich einen Don einem neuen Berein. 3ch glaube, um arme vaisen handelt es sich, wenn wir recht hinsehen, uschlands Zukunft, sür die wir ja so würdig un sind. Wer eben so stolz denkt wie er spricht, m hierfür ben Rachmeis fogleich liefern."

griff ber Schulge nach bem gerbrochenen Rruge anblers und hielt ihn bem verblifften Manne bie Augen. "Machen Sie ben Schaben wieder t, herr Schröder, herr Schröder, nichts für ungut!"
Schröder mußte schon, wollte er nicht gang um und Anfehen tommen, mit fauer-füßer Mine in

Deutel fteigen. i Mart gum erften !" rief fröhlich ber Sammler.

tot natürlich niemand. Alle fteuerten fie bie leiner Abreife flüfterte herr Schröber bem Alten the ins Ohr: "Euer Schulge — alle Better -

Die machte ber Schulze es bei ber Beftanbsauf.

über die Regelung der Lebensmittelverforgung Wiesbadens. Der Magistrat hat eine allgemeine Bestandsaufnahme über alle Fleisch- und Wurstwarenvorräte in hotels, Restaurationen und Anstalten, sowie in ben privaten haushaltungen beschloffen. Auch über ben Gierbeftand findet eine allgemeine Aufnahme ftatt. Bom 18. b. M. gibt es Gier nur noch gegen Giertarten. Auf Die Woche und ben Ropf ber Bevölferung tommen fechs Gier. Außerbem tommt eine Fleischbezugstarte, eine Fettfarte, eine Rolonialwarentarte und eine Seifentarte gur Ginführung, fobaß mit den ichon beftehenden Brotausweis- und Rartoffelfarten fünftig fieben Bezugstarten befteben merben. Der ftabtifche Lebensmittelumfat mabrend bes Krieges beträgt 8 Millionen Mart. Un ber ftabtifchen Bolfstuche nehmen täglich durchschnittlich 400 Bersonen teil. Bu ben Berftellungstoften legt bie Stadt gurgeit 70 Progent Das Effen enthält mit Musnahme ber fleischlofen Tage ftets Fleisch, und zwar 100 Gramm für bie 30 Bfg. Portion und 150 Gramm für bie 50 Bfg. Portion. Die Berfammlung billigte bas Borgeben bes Magistrats auf bem Gebiete ber Lebensmittelverforgung.

* Röln, 18. Mai. Aus Anlaß feiner filbernen Hochzeit ftiftete ber Geh. Kommerzienrat Max von Guillaume 100 000 Mart für bie Maffenspeisung ber bebürftigen Rölner Bürger.

. Berlin, 17. Mai. Als Mörber ber Witme Cervo in ber Bafferthorftraße murben ber fiebgehnjährige Fürsorgezögling Karl von Klopothet und sein fünfzehn-jähriger Bruder Billy ermittelt. Beibe sind geständig, die Witwe am Sonntag den 30. April vormittags in ihrer Bohnung ermordet und beraubt gu haben.

Lette Radricten.

Beilburg, 19. Mai. Die tlein ften Pferben ber Belt aus bem Sagenbed'ichen Tierpart find Conntag und Montag por bem ganb : tor bahier zu fehen. Wegen ihrer unglaublichen Rleinheit murben bie reigenden Tierchen mehrfach von Fürftlichkeiten und Allerhöchsten herrschaften besichtigt. Für jeden Besucher bilben diese Zwergpferden einen Gegen-ftand bes Erstaunens. Man könnte bei ihrem Anblic in Bersuchung geraten, fie für lebenbig geworbene Rinberfpielzeuge zu halten. Da ift jum Beifpiel Bans, ber nur 70 Bfund ichwer ift. Mit feiner gierlichen Geftalt bilbet er bas Entzüden aller Rinder. Bum Schluß einer jeden Borftellung hat die Direttion des Unternehmens für bie Befucher eine gang befonbere Aberraschung bereitet: Elli, bas Baby Bferbeben; man bente: unter diefen Zwergen auch noch ein Baby! Das fleine Tierchen wiegt nur 25 Pfund, feine Sufeifen haben die Größe eines Markstildes. Die Schauftellung bilbet in ber Tat eine Gehenswürdigfeit für Beilburg und Ilmgegend, deren Befuch angelegentlichft empfohlen fei.

Bien, 19. Dai. (B. T. B. Richtamtlich.) Amtlich wird verlautbart: 18. Mai 1916.

Buffifder und fudöftliger Griegsfcauplab. Richts von Bebeutung.

Stalienifder Ariegsfchauplak.

Un ber Ruftenländischen- und Rarntner Front mar bie Artillerietätigfeit jumeift burch Bobennebel behindert. Guboftlich Monfalcone murbe ein Berfuch ber Staltener, ihre unlängft verlorene Stellung bei Bagni wiederzuges winnen, abgewiesen. Im Col-di-Lana-Gebiet scheiterten wiederholte seindliche Angriffe. In Südtirol nahmen unsere Truppen im Angriff zwischen Aftach- und Lain-Tal (Aftico- und Leno-Tal) den Grenzrücken des Maggio in Befig, bemächtigten fich nach fiberfchreiten bes Laintales, südöftlich Blaze (Biazza) der Cofta Bella und schlugen südlich von Moscheri auf der Zugna Torka mehrere feindliche Angriffe ab. Der gestrige Tag brachte uber 900 weifere Gefangene, barunter 12 Offigiere, und eine Beute von 18 Gefduten und 18 Mafdinengewehren ein. Die Berichte bes italienifchen Generalftabes pom

nahme? Che noch die Birte und Birtinnen ihre Angaben machen tonnten, hatte er feine Lifte icon fertig und machte sich nichts baraus, wenn ihn einige nachher steinigen wollten, weil die Spannung zwischen seinen und ihren Angaben gar ju groß maren Bermogens- und Birtichaftsverhaltniffe jebes einzelnen gut und ließ fich nicht irremachen. Spater, als man fich ben veranderten Berhaltniffen angepaßt hatte, gab es eine Meinung: "Unfer Schulge, ja, ber verfteht's, bas ift boch ein ganger Rerl!" Dies einsichtige Urteil murbe noch bestärtt durch bie fichere Urt, mit ber ber

Schulze sich ber Jugend annahm. Die Jugend durfte sich nicht müßig auf der Straße zeigen. Wie der Trupp der Gefangenen, die fürs Nachbargut bestellt waren, burchs Dorf marschierte und die teden Buben beluftigt hinterbrein liefen, ba ichalt ber Schulge : "Solla, Jungens, macht uns nicht die herren Ruffen wild! Das ift teine Einquartierung, worauf fich fonft bie Mädels freuen. Das find unfre Feinde, und wir, Jungens, wir find ihre Berren! Berfteht ihr ?"

Aber auch ber ermachjenen Jugend fah er fcharf auf bie Finger. Alls fich ein wiberfpenftiger Bengei burchaus nicht feiner Mutter fügen wollte, fich auch gegen bas Dorfoberhaupt auflehnte, ba nahm ihn ber Schulze einfach aus bem Elternhause fort und gab ihn einem Bauern, ber draufen im Moor wohnte, in ftrenge Bucht, nachbem er fich hierzu bie Genehmigung bes Bormundichafterichters eingeholt batte.

Einmal traf er einen verschnapften Bauern aus ber Nachbargemeinde babei, wie er ruffischen Gefangenen Wutfi reichte. Mit raschem Sandgriff marf ber Schulze thn gur Geite und führte ihn gehörig ab. Alls fich bas ehrvergeffene Mannlein wehrte und behauptete : "Menich ift Menich, trinten tun fie alle gern", ba paufte ihnt unfer Dorficulge folgende Moral ein: "Bas fagit? Saft Deine Ehr' etwa icon gang und gar verfauft?

16. und 17. bs. Dits. behaupten, unfere Berlufte in biefen Rämpfen feien "ichredlich" und "ungeheuer" ge-mejen. Diefe Angaben, bie ben Einbrud bes Rüchzuges abschwächen sollen, find frei erfunden. Die Berlufte des Gegners tann man nur abschätzen, wenn man bas Schlachtfeld behauptet. Die Italiener find nicht in Diefer Bage. Dagegen tonnen wir bei voller Bertung bes Blutopfers jedes einzelnen unferer Braven erklären, bag unfere Berlufte bant ber Geschicklichkeit unserer Infanterie, bes mächtigen Schutes unferer Artilleriemirfung und ber Rriegserfahrung unferer Führung außerorbenifich gering

Der Stellvertreter bes Chefs bes Beneralftabs: v. Sofer, Feldmarfchalleutnant.

Der Borftof ber öfterreichifch - ungarifchen Truppen erfolgte am 15. Dai früh morgens im Abschnitt von Rovereto bis Folgaria. Es fette ein ftarkes Artilletiewirkungsichießen ein, und bald war die italienische Stellung fturmreif, sodaß die öfterreich-ungarischen Sturmtruppen bald vorbrechen tonnten. Es gelang ihnen, unter außerordentlich geringen Berluften die erfte Stellung balb zu nehmen. Gublich von Rovereto wurden babet 600 Mann von einem mahrend bes Winters neu aufgeftellten Infanterieregiment gefangen genommen, bie fich hauptsächlich aus Refruten bes Jahrganges 1896 zusammenseiten. Im Terragnola lerstete ber Feind in einzelnen Ortschaften starten Widerstand, aber es gelang trogbem, biefen gu brechen, und bie öfterreichifch-ungarifchen Eruppen brangen weit über bie erfte Stellung ber 3taliener por. Schon ber erfte Tag brachte 2500 Gefangene. Am 16. Mai wurden die erfolgreichen Angriffe fortgesest. Bei Bielgereuth wurde ein italienischer Korpsbesehl aufgegriffen. Darin murbe bie Stellung als Sauptftugpuntt bezeichnet, bie bis aufs außerfte gehalten merben follte. Das zeigt, baß es fich nicht um ein freiwilliges Berichtigen ber Stellung handelt, wie es Cadorna barftellen will. Der Biberftand im Terragnola wurde am zweiten Tage weiter erfolgreich gebrochen. Auch am 17. Mai waren die Kämpfe der öfterreichisch-ungarischen Truppen erfolgreich und das Bordringen brachte weiter ftarten Gelanbegewinn. Die öfterreichisch-ungarifchen Truppen find, von ber Ausgangsftellung aus gerechnet, ichon bis gu 7 Rim. tief porgebrungen, teilmeife befinden fich bie siegreichen verbundeten Truppen icon auf italienischem Bebiet und an anderen Stellen nabern fie fich ber Reichsgrenge. Um die Rampfe richtig bewerten gu fonnen, muß man berudfichtigen, baß fie fich im Berggelande abspielten, wo die Steigungen häufig bis ju 1000 Meter auf 1 Kilometer betragen. Dabei find bie Berge häufig mit Reufchnee bededt und auch beim weiteren Borbringen merben bie Belandefcmierigfeiten gunadft nicht geringer. Außerbem verfügen die Staliener noch über gablreiche intatte Referven, fodaß es verfehlt mare, auf ein rafches Bormartebringen gu rednen; immerhin tonnen wir aber ermarten und hoffen, bag auch die weiteren Rampfe für unfere Berbunbeten erfolgreich fein merben.

Ronftantinopel, 19. Mat. (B. B.) Bericht bes Hauptquartiers: Reine Beränderung auf den perfciebenen Fronten. Die Ruffen ertlaren in ihren Berichten vom 6. und 7. Dai, daß fie unfere Offenfive in Richtung Erzindjan und mit ihren Bortruppen auch unsere Offensive in ber Gegend von Gelmas gurudge-worfen hatten. Da teine berartige Bewegung in ber angegebenen Zeit stattgefunden hat, so werden die ruffi-ichen Berichte ichon allein burch diese Tatsachen wiberlegt. Die Ruffen übertrieben ferner ihre Beute in Trapegunt. Wir weisen jebe Behauptung gurud, die barauf hingielt, bie Beute größer barzustellen, als fie bereits von uns angegeben worden ift. Der englische Bericht vom 26. Upril über ben Rampf bei Ratia fagt, bag bie Englander uns 4 Maschinengewehre abgenommen hatten. Die Melbung ift unbegründet. Wir haben ichon im Bericht pom 25. April die Beute mitgeteilt, die wir bei Ratia gemacht haben. Bir hatten, außer einigen Gemehren Befallener, nichts verloren und ftellen bie fich barauf beziehenden englischen Angaben in Abrebe.

Für Dich ift noch ber Schützengraben viel zu schabe Austauschen möcht' ich Dich gegen ben armen Difch, ber in Gibirien rein vertiammen tut, indes fich fein Weib hier hinter Pflug und Rarre umbringen muß. Barft ein anftandiger Rerl, tat'ft Dich langft nach ihrer Arbeit umfeben. Aber um Arbeit ift Dir nicht gu tun — bloß um Schande! Austauschen tät ich Dich gern, wenn man nicht fürchten mußt', Du verschimpfierft ben ganzen preußischen Staat ba noch. Sollen wir uns alle megen Deiner por unfern Feinden fcamen ?" Boll Berachtung manbte er fich von bem völlig verblüfften ab, forgte aber noch bafür, daß bem Schnapsbauern die Schenke gesperrt und die ruffischen Felbarbeiter entzogen murben.

Die Betrolenmnot bes Dorfes murbe in ber Sand bes Schulgen ein vorzigliches Mittel, Die Gemeinbe an die elektrische Lichtquelle anzuschließen, ein Plan, der in Friedenszeiten nie hatte zur Durchführung kommen können. Wie denn überhaupt die große Zeit so recht geeignet ist, widerstrebende Kräfte völlig zu vereieigen und zusammenzuschließen.

Run hat ihn uns ber Raifer auch abgeforbert. Webmittig und boch voll Stoly hat ihn bie Gemeinde gieben

laffen zu feinen "Bulverfadden". Wohl fehlt er uns iberall, ber tapfere Mann, und wie oft, wenn eine Schwierigkeit zu beheben ift. benken wir: Wenn jest boch unfer Schulze ba war', ja, ba war's freilich einfach. — Dennoch murrt niemand. Jeder weiß eben, mas er zu tun hat.

Aber ben einen sehnlichen Bunfch haben wir alle: Wenn die siegreichen Kampfer einft heimkehren und burch bie hohen, weiten Ehrenpforten ichreiten, bann möge auch unfer Schulge unter ihnen fein !

SECTION THE PARTY OF THE STREET VALUE

Rirdliche Rachrichten.

Evangelijche Rirche. Sonntag, ben 21. Mai, predigt vormittags 10 Uhr: Hofprediger Scheerer. Lieber: "Wir treten jum Beten" und Nr. 238. Kindergottesbienft. Lieb: Rr. 50 ber Kinberharfe. — Rachmittags 2 Uhr: Chriftenlehre mit der weiblichen Jugend durch Pfarrer Möhn. — Die Amtswoche hat hofpr. Sheerer.

Ratholifche Rirche. Samstag nachm. 5 Uhr und abend 8 Uhr: Beichtgelegenheit; Sonntag 61/2 Uhr: Beichtgel.: 71/2 Uhr: Frühmeffe; 91/2 Uhr: Dochsamt mit Predigt; 2 Uhr: Andacht. — Während ber Woche hl. Meffe um 6 fuhr; Montag und Donnerstag eine zweite hl. Meffe um 7 Uhr; abends 8 Uhr: Maianbacht.

Snnagoge. Freitag abends 8.35, Samstag morgens 9 .-- , nachm. 5 .-- , abends 10.05.

Verlust= Listen

Mr. 528-531 liegen auf.

Infanterie-Regiment Nr. 172.

Rubolf Weber aus Elferhaufen leichtverm., Beinrich Schäfer aus Baubernbach gefallen.

Infanterie-Regiment Dr. 364. Unteroffizier Friedrich Bohler aus Laubuseichbach leichtv., bei ber Tr.

Infanterie-Regiment Dr. 365. August Weber aus Riebershaufen leichtv., bei ber Er.

In bem abgelaufenen Jahre find unseren Truppen im Felbe sowie ben Berwundeten und Kranten in bem Etappengebiet gahlreiche Beweise liebevoller Fürforge guteil geworben. Insonderheit gebenken jene in rührender Dankbarkeit ber ihnen zum Weihnachtsfest aus weiten Kreisen reichlich zugeflossenen sinnigen Spenden.

Weiteres Durchhalten wird unferen Truppen auch im ueuen Jahre beschieben fein, mas uns anspornen muß, auch fernerhin in ber Liebesgabentätigkeit nicht gu er-

Die Abnahmeftellen find höheren Ortes dazu beftimmt, alle gur freien Berfügung eingehenden Liebesgaben auf porgeichriebenem Bege ben bedürftigen Truppen, Bermunbeten und Rranten guguführen.

Um nun ben vielfeitigen Unforberungen von Mahrungsmitteln und Bekleidungsgegenständen gerecht werden zu können, bittet die Abnahmestelle I, sie auch in Butunft bei ber Aberweisung von Liebesgaben in weitgehendfter Betfe zu berüchfichtigen.

Frantfurt a. D., im Rriegsjahr 1916.

Abnahmeftelle freiwilliger Gaben Mr. 1 für das XVIII. Armeekorps.

Auf Berantaffung ber Abnahmeftelle freiwilliger Gaben bes 18. Armeetorps wenden wir uns erneut an bie Opferwilligfeit ber Kreiseinwohner mit ber herzlichen Bitte, Rahrungsmittel und Befleibungsgegenstände ber bisher üblichen Urt uns gur fibersendung an die Ab-nahmeftelle bes 18. Armeetorps zugeben zu laffen und bei unferer Abteilung für Liebesgaben g. S. bes Berrn Rentners Drenfus hier abgugeben.

Beilburg, ben 20. Januar 1916.

Das Rreistomitee vom Roten Rreug.

Amtlige Befanntmagungen der Stadt Beilburg.

Das der Stadt für biefe Boche überwiefene Schlacht: vieh ift ben hiefigen Detgern jum Bertauf übergeben. Diefelben tonnen auf jebe Ginheit 200 Gramm Bleifch ober Burftwaren gegen Borlage ber Barenbezugstarte abgeben.

Beilburg, ben 19. Dai 1916.

Der Magiftrat.

Städt. Gier- und Erbsen-Verkauf.

Camstag, ben 20. d. Mis., nachmittags von 4 bis 6 Uhr, merben im füblichen Rathausfaale von uns bezogene holl. Eier zu 5 Stud für die Familie per 1. Juni gesucht. zum Preife von 20 Bfennig bas Stud und einge: Fran Julius machte Erbien in ca. 1 Pfund-Buchfen für bie Familie 1-2 Stild jum Preise von 40 Bfennig bas Stud abgegeben. - Die Beträge find abgegablt bereit gu halten, bamit feine unnötige Bergögerung entfteht. Barenbezugstarten find mitgubringen.

Beilburg, ben 19. Dai 1916. Der Magiftrat.

Durch Befehl bes Stellvertr. Generaltommandos ift bas Auffliegenlaffen von Tauben, auch Militärbrieftauben aus ihren Schlägen bis jum 1. Juni be. 38. verboten.

Bumiberhandlungen merben mit Befangnis bis gu einem Jahre, bei Borliegen milbernber Umftanbe mit haft ober Gelbstrafe bis ju 1500 Mart bestraft.

Beilburg, ben 17. Dai 1916.

Die Boligeiverwaltung.

Motes Arenz.

Abteilung II.

Montag, Den 22. Mai, nachmittags 31/2 Uhr, im "Deutschen Saus":

Sigung des Gefaut = Ausschuffes.

Beilburg, ben 19. Mai 1916.

Scheerer.

Meine Abnehmer bitte ich bringend, die

gurudgujenben. Die Buderverteilung fann baburch gefichert und beichleunigt werben. M. Kirchberger.

Jugendkompagnie Beilburg.

Antreten zum Abungsturnen für bas Felbbergturn-fest Sonntag nachmittag 3 Uhr auf bem Schießhaus. Der Borftand bes Turnvereins.

Nationalstiftung für die Hinterbliebenen der im Kriege Gefallenen.

Aufruf!

Unser Vaterland hat einen gewaltigen Krieg gegen eine Welt von Feinden zu bestehen. Millionen deutscher Männer bieten ihre Brust dem Feinde dar. Viele von ihnen werden nicht zurückkehren. Unsere Pflicht ist es für die Hinterbliebenen der Tapteren zu sorgen. Auf gabe des Reiches ist es zwar, hier in erster Linie zu helfen, aber diese Hilfe muss ergänzt werden durch freie Liebesgaben, als Dankopfer von der Gesamtheit unserer Volksgenossen den Helden dargebracht, die in der Verteidigung des Deutschen Vaterlandes zum Schutze unser Aller ihr Leben dahingegeben haben.

Deutsche Männer, Deutsche Frauen, gebt! Gebt schnell! Auch die kleinste Gabe ist willkommen!

Es werden auch Staatspapiere und Obligationen entgegen-

genommen.

Jahres- oder Monatsbeiträge erbeten.

Berlin N. W. 40, Alsenstrasse 11, Februar 1916.

Das Ehrenpräsidium:

Dr. von Bethmann-Hollweg

Reichskanzler.

Staatsminister, Staatssekretär des Innern, Vizepräsident des Staatsministeriums.

Dr. Delbrück

Der beite Bohnungsnachweis Stellennadweis

ift eine Anzeige in einer wirflich beliebten, vielgelefenen, von Sausbefigern und Dietern beachteten Tageszeitung. llnd die

itt das Beilburger Tageblatt.

Suche fofort ober gum Juni ordentliches

Monatmädchen

Frau Bille, Dbersbachermeg 2.

Ein jüngeres

Dienstmäden

Frau Julius Bauer, Bahnhofftraße.

3-4 3immerwohnung m. Riiche u. Bubehor u. ein

mößt. Bimmer gu vermieten. Frantfurterftr. 21. Bum 1. Ottober icone

4-Bimmer : Wohnung

in freier Lage 3. mieten gef. Angebote unt L 100 an bie Befchäftsft. b. Bl. u. 1234.

Saat-Mais empfiehlt

Wilh. Baurhenn.



Den Heldentod für sein Vaterland erlitt as 1. Mai unser treues Vereinsmitglied

Fritz Engelbrecht

Musketier in einem Inf.-Regt.

Wir werden ihm ein ehrenvolles Andenken

Gesangverein "Harmonie", Cubach.

In unferm Berlag ericien:

Cherhard Linden:

"Schwertgang und Heimat"

Gesammelte Gebichte mit bem Bilbnis bes Beife geschmüdt.

Breis: 1.20 Mart.

Allen feinen Freunden und Befannten wird es hodwilltommene Gabe fein.

Budhandlung Sugo Zipper, G. m. b. g.

Allgemeine Ortskrankenkasse Weilbe

Conntag, den 21. Dai D. 38., nachmittags 3 findet im "Beilburger Sofe"

ordentliche Ausschuß-Sigm

ftatt, zu welcher die Ausschuß-Mitglieder, sowie bie ftanbsmitglieber eingelaben merben.

Tagesorbnung:

Berichterftattung über die Prlifung ber Rechnungbar und Beichluffaffung über Abnahme berfelben.

Beilburg, ben 12. Dai 1916.

Der Forfigende: Berneill

Für unsere Truppen in Feindesla

empfehlen wir

französisch, russisch, Preis 60 Pfg.

H. Zippers Buchhandlung, G. m.

: Alle Druckarbeiten:

für Geschäfts- und Brivatgebrauch, Alebernahme ganser Weeke mit Illustrationen, eventuell auch im eigenen Verlag, Doktordissertationen, wissenschaftliche Bücher . .

fertigt unsere modern und mit neuen Maschinen

eingerichtete Druckerei gut ochnell und billig an

Hugo Zipper, G. m. b. H.